



Be smart Beckum

– Sachstandsbericht



Fachdienst
Stadtplanung und Wirtschaftsförderung

Stand: April 2024



Be smart Beckum

**Menschen verbinden –
Beckum gestalten**

**Smart City Sachstandsbericht
Mai 2024**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1 Smart Cities – Stadtentwicklung im digitalen Zeitalter	5
1.1 Smart City Charta – Digitale Transformation in den Kommunen nachhaltig gestalten	5
1.2 Dialogplattform Smart Cities.....	6
1.3 Modellprojekte Smart Cities.....	6
2 Beckum auf dem Weg zur Smart City	8
2.1 Smart City auch ohne Projektförderung	8
2.2 Rolle des Smart City Managements und Rolle der Kommune	9
2.3 Schnittstellen zu anderen Strategieprozessen.....	10
2.4 Vision einer Smart City Beckum	11
2.5 Leitkoordinaten für zukünftiges Handeln.....	12
3 Handlungsfelder der Smart City Beckum	12
3.1 Beteiligung und Partizipation	12
3.2 Verwaltung und Stadtmanagement: bürgernah und nachvollziehbar.....	13
3.3 Mobilität und Infrastruktur: Vernetzt und intelligent.....	14
3.4 Arbeiten und Wohnen: Lebenswert und innovativ	15
3.5 Energie und Umwelt: Nachhaltig und widerstandsfähig.....	16
3.6 Freizeit, Kultur und Sport: Vielfältig und lebenswert.....	17
3.7 Gesellschaft: Sozial und gemeinschaftlich.....	18
3.8 Digitale Kultur: inklusiv und innovativ	19
4 Erarbeitung einer Smart City Strategie	19
4.1 Aktueller Stand.....	19
4.2 Beteiligung von Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit	19
4.3 Verortung gegenüber anderen Strategieprozessen	20
4.4 Aussicht.....	20
4.5 Kommunikation und Vernetzung	20

Vorwort

Smart City – was ist das und was hat das mit Beckum zu tun?

Smart City steht für eine gesamtheitliche Entwicklung mit dem Ziel, die Städte lebenswerter, effizienter, nachhaltig und sozial inklusiv zu gestalten. Diese Innovationen können sowohl wirtschaftlich und technisch sein, als auch sozial und gesellschaftlich. Dies ist noch eine sehr abstrakte Beschreibung für ein etwas, was unsere Stadt lebenswert/er machen soll. Gemeint ist damit ein gemeinsamer Prozess, der nicht nur von der Stadtverwaltung Beckum bearbeitet wird, sondern ein Miteinander von vielen Beteiligten aus allen gesellschaftlichen Bereichen der Gesellschaft ist.

Die Hauptfrage ist: „Welche Herausforderungen kommen auf Beckum und seine Einwohnerinnen und Einwohner und wie können die vorhandenen Potentiale als Chancen genutzt werden?“

Smart bedeutet clever und schlau – gesucht werden also clevere Lösungen für die Themen, die in Beckum die Menschen beschäftigen. BE Smart beschreibt den Prozess, Beckum schlau zu machen.

1 Smart Cities – Stadtentwicklung im digitalen Zeitalter

Der relativ junge Sammelbegriff „Smart City“ beschreibt Ideen und Konzepte für urbane Räume, mit denen Städte durch Einsatz moderner Technologie effizienter und damit klimaschonender sowie lebenswerter werden sollen.¹ Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen steht den Smart Cities unterstützend zur Seite, um bei dem notwendigen Dialog zwischen den unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren die Vernetzung in Deutschland und weltweit zu fördern.² Die Strategie soll immer am Gemeinwohl ausgerichtet sein. Das Ziel einer Smart City ist es, eine zukunftsfähige Stadt zu sein, die resilient den Herausforderungen der Zukunft begegnet und für die individuellen Problemlagen der Stadt passgenaue Lösungen anbietet. Es geht nicht um die Digitalisierung aller Bereiche, sondern um die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner. Diese stehen im Zentrum, und mithilfe der Digitalisierung als ein Instrument können Problemlösungen entstehen.

1.1 Smart City Charta – Digitale Transformation in den Kommunen nachhaltig gestalten

Die Smart City-Entwicklung orientiert sich an ethischen Grundsätzen, die in der Smart City Charta der nationalen Dialogplattform des Bundes entstanden sind. Die Smart City Charta wurde entwickelt in Anerkennung und aufbauend auf

- der Leipzig-Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt,
- der Nationalen Stadtentwicklungspolitik,
- der Urban Agenda der EU (Pakt von Amsterdam) sowie
- der New Urban Agenda der Vereinten Nationen.

Im Wesentlichen geht es um 4 Blöcke:

1. Digitale Transformation braucht Ziele, Strategien und Strukturen.
2. Digitale Transformation braucht Transparenz, Teilhabe und Mitgestaltung.
3. Digitale Transformation braucht Infrastrukturen, Daten und Dienstleistungen.
4. Digitale Transformation braucht Ressourcen, Kompetenzen und Kooperationen.³

Beckum orientiert sich darüber hinaus an der Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil und stehen im direkten Zusammenhang mit den Zielen.⁴ Die Nachhaltigkeitsziele finden darüber hinaus in der gerade in Entwicklung befindlichen Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Beckum besondere Berücksichtigung.

¹ <https://www.enbw.com/energie-entdecken/gesellschaft/smart-cities/> Abrufdatum: 11.03.2024

² <https://www.bmwsb.bund.de/Webs/BMWSB/DE/themen/stadt-wohnen/staedtebau/smart-cities/smart-cities-node.html> Abrufdatum: 11.03.2024

³ https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/downloads/Webs/BMWSB/DE/veroeffentlichungen/wohnen/smart-city-charta-2021.pdf;jsessionid=A901E680829E48A3BC8E1AE35E93C6C9.live881?_blob=publicationFile&v=2 Abrufdatum: 11.03.2024

⁴ <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-erklaert-232174> Abrufdatum: 11.03.2024



Abbildung 1 – Die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDG's)

1.2 Dialogplattform Smart Cities

Zur Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken der Digitalisierung auf kommunaler Ebene hat die Bundesregierung auf Beschluss des Staatssekretärsausschusses für nachhaltige Entwicklung 2016 die Nationale Dialogplattform Smart Cities eingerichtet.

In der Dialogplattform diskutieren rund 70 nationale Expertinnen und Experten aus Städten, Kreisen und Gemeinden, der kommunalen Spitzenverbände, verschiedener Bundesressorts, der Städtebauministerien der Länder, von Wissenschaftsorganisationen, Wirtschafts-, Sozial- und Fachverbänden sowie der Modellprojekte Smart Cities.⁵

1.3 Modellprojekte Smart Cities

Der Bund fördert seit 2019 mittlerweile insgesamt 73 „Modellprojekte Smart Cities“ in 3 Staffeln. Gefördert werden kommunale, fachübergreifende und raumbezogene Smart City-Strategien und deren Umsetzung sowie der dafür notwendige Kompetenzaufbau. Sie erproben bis 2030 in zahlreichen deutschen Städten, Kreisen und Gemeinden aller Größenklassen Smart City-Konzepte und Umsetzungsmaßnahmen. Diese geförderten Pilotprojekte sollen vorantreibend und wegbereitend für andere Kommunen sein, die auf dem gewonnenen Wissen aufbauen. Die Koordinierungs- und Transferstelle Smart Cities begleitet die Entwicklung der Modellprojekte und regt den offenen Austausch unter den Städten an.

⁵ <https://www.bmwsb.bund.de/Webs/BMWSB/DE/themen/stadt-wohnen/staedtebau/smart-cities/smart-cities-node.html>
Abrufdatum 11.03.2024

Die Aufgabe und auch das Selbstverständnis der Modellkommunen ist die Weitergabe ihrer Pilotprojekte. So profitieren auch die nicht geförderten Kommunen.⁶

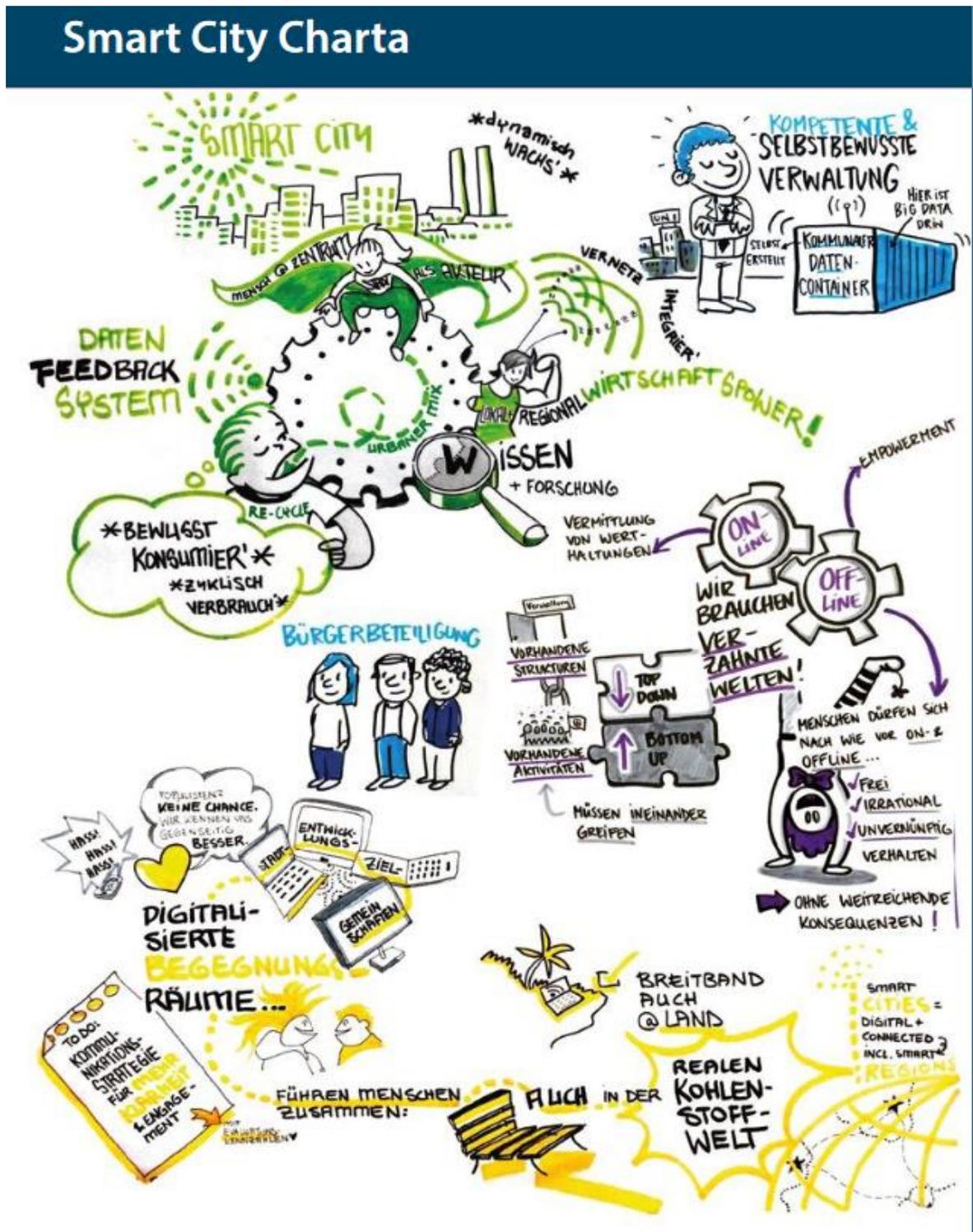


Abbildung 2 – Smart City Charta, 2021

⁶ <https://www.smart-city-dialog.de/koordinierungs-und-transferstelle-modellprojekte-smart-cities-ks>
Abrufdatum 11.03.2024

2 Beckum auf dem Weg zur Smart City

Die Stadt Beckum hat zu Beginn des Prozesses in 2019 eine verwaltungsinterne, interdisziplinäre Arbeitsgruppe gegründet, die sich zukünftig mit dem Thema Smart City befassen sollte. In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Innenstadt NRW wurden hierfür in den letzten 4 Jahren erste Workshops zu Zielen und Visionen für die Smart City-Strategie umgesetzt. Schwerpunkte, die sich hierbei herausstellten, sind die Teilhabe an Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen sowie die Vernetzung unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure in Beckum. 2021 hat sich die Stadt Beckum mit 5 weiteren Kommunen (Billerbeck, Drensteinfurt, Unna, Siegen und Winterberg) in der 3. Staffel des Bundesministeriums des Innern und für Heimat beworben. Diese Bewerbung war leider nicht von Erfolg gekrönt – von 94 Bewerbungen wurden nur 28 Städte berücksichtigt. Eine weitere Staffel wird nach aktuellem Kenntnisstand nicht ausgerufen. Die Projekte mit Modellcharakter sind soweit erfasst. Dennoch führte dieser Prozess zur Etablierung einer Smart City-Projektkoordinationsstelle mit 19,5 Wochenstunden. Der Stadt Beckum gelingt es, die angemeldeten Projekte aus dem damals gestellten Förderantrag sukzessive auch ohne die Förderung anzugehen. Hier sind unter anderem die Einführung der digitalen Bauakte, die digitale Poststelle mit Workflow, die Einführung eines Grünflächenmanagements mit einem mittelfristig angebundem Geoinformationssystem (GIS), die Maßnahmen der Verwaltungsdigitalisierung und die Planung einer Radstation am Bahnhof Neubeckum zu nennen.

2.1 Smart City auch ohne Projektförderung

Die Stadt Beckum wird aktuell durch die Koordinierungs- und Transferstelle Smart Cities des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen betreut. Die Stadt Beckum ist darüber hinaus Mitglied der Peer-Learning-Gruppen Münster und Lübeck. Hier findet ein konstruktiver Austausch statt, in dem Erfahrungswerte und Best-Practice-Beispiele ausgetauscht werden.

Eine weitere Vernetzungsebene besteht auf Kreisebene mit dem Kreis Warendorf und den anderen 12 kreisangehörigen Kommunen. In konkreter Planung für 2024 ist die gemeinsame Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie für eine Smart Region Kreis Warendorf. Hier bringt die Stadt Beckum sich aktiv in den Prozess ein.

Das Bewusstsein im Smart City-Kontext geht hin zu der Wichtigkeit des Wissenstransfers und der gemeinsamen Erarbeitung von Lösungen. Hier baut sich mit dem Wissenspeicher kontinuierlich eine bundesweite Datenbank von Projekten auf.⁷

⁷ <https://www.smart-city-dialog.de/wissenspeicher> Abrufdatum 11.03.2024

2.2 Rolle des Smart City Managements und Rolle der Kommune

Die Projektleitung Smart City hat sich intern mit Vertretungen aus allen Fachbereichen vernetzt. In gemeinsamen Projektgruppentreffen wurden die Handlungsfelder erarbeitet und eine Bestandsaufnahme der städtischen Projekte vorgenommen. Diese erfolgte durch geleitete Interviews der Führungskräfte. Zur Beteiligung gab es eine weitere Abfrage der Führungskräfte, in welchen Fachdiensten eine Beteiligung der Öffentlichkeit schon stattfindet und zu welchen Themen sie wünschenswert wäre.

Gemeinsam mit der örtlichen Energieversorgerin, der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG, wurden 2 Workshops durchgeführt. Hier ging es vorrangig um das Pilotprojekt LoRaWAN und die weiteren Einsatzmöglichkeiten.

Die Öffentlichkeit wurde im Rahmen einer Zukunftswerkstatt im Juni 2022 eingebunden. Diese fand im Kinder- und Jugendtreff Altes E-Werk statt. Auch beim verkaufsoffenen Sonntag im Herbst 2022 wurde die Öffentlichkeit beteiligt. Erste Vernetzungstreffen für eine externe Projektgruppe haben ebenfalls stattgefunden. Das Interesse an dem Thema ist vorhanden. Nun muss ein geeigneter Rahmen für einen kreativen Austausch gefunden werden.

Das Smart City-Management erfüllt viele Anforderungen. Mit Ideen und Vorstellungen von der Zukunft sollte die Projektleitung Visionen entwickeln und Innovationen vorantreiben.

Auf dem Weg hin zur Implementierung von Smart City-Ideen ist es wichtig generalistisch den Gesamtüberblick zu behalten, um Dialoge und Themen zu verstehen. Das Netzwerken ist eine der Kernkompetenzen, die ein gutes Smart City-Management ausmacht. Menschen und Ideen verbinden, Stakeholder (Interessensvertreterinnen und Interessensvertreter) in Kontakt bringen und immer mit offenen Augen und Ohren durch Beckum gehen, um Innovationen auf ihre Anwendbarkeit zu überprüfen:

Smart City Management bedeutet, sowohl interne Ansprechperson als auch externes Sprachrohr zu sein.



Abbildung 3 – Smart Cities gestalten, 2022

2.3 Schnittstellen zu anderen Strategieprozessen

Die Stadt Beckum verfügt über mehrere Konzepte und Strategien. Im Oktober 2022 wurde die Verwaltungsdigitalisierungsstrategie veröffentlicht. Zukünftig gibt es eine fortlaufende Sozialplanung, die jährlich aufgrund von Daten die Entwicklung der Bevölkerung betrachtet und somit passgenaue Planungen ermöglicht. Für ein effektives Handeln bedarf es entsprechender Konzepte und Strategien. Smart City verbindet die bestehenden Konzepte und erzeugt Synergieeffekte. Das Ziel ist eine gelebte, nachhaltige und integrierte Stadtentwicklung für Beckum.

Die Handlungsfelder stehen in Zusammenhang, und die damit zusammenhängenden Herausforderungen können nicht alleine gedacht werden. Eine Vernetzung und ein Zusammendenken sind unabdingbar.

Aktuell erarbeitet die Stadt Beckum eine Nachhaltigkeitsstrategie, die ihren Schwerpunkt unter anderem im Bereich des Klimaschutzes hat. Die Erkenntnisse und Maßnahmen stehen in Abstimmung zueinander und ergänzen sich.

BE smart betrachtet die Projekte auf der Kommunikationsebene und nähert sich über die Beteiligung den Themen. Die Nachhaltigkeitsstrategie betrachtet die Projekte aus der technisch-operativen Sicht und entwickelt konkrete Handlungsempfehlungen.

Der Sachstandsbericht stellt den Auftakt dar, um auf dieser Grundlage mit weiteren Akteurinnen und Akteuren der Stadtgesellschaft ins Gespräch und in die Entwicklung von Ideen und Maßnahmen zu kommen, sodass im weiteren Verlauf eine Strategie mit Projekten entstehen soll.

2.4 Vision einer Smart City Beckum

Das sind die wesentlichen Elemente der Vision:

Was:

BE Smart: Menschen verbinden – Beckum gestalten

Warum:

Für ein lebenswertes und nachhaltiges Beckum verbinden wir unsere bestehenden Konzepte, um die Herausforderungen der Gegenwart zu erkennen und gemeinsam anzugehen.

Viele Perspektiven und neue Aspekte bringen innovative und zukunftsfähige Lösungen – entwickelt in Beckum für Beckum.

Die ressourcenorientierte Nutzung der bestehenden Potenziale in Beckum bietet die Chance zur Bewältigung der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen unserer Lebenswelten (unter anderem Fachkräftemangel, steigende Kosten, Wohnraum, Einsamkeit, Armut, Klimafolgenanpassungsstörungen, Innenstädte).

Moderne Stadtentwicklung erfolgt in Kooperation mit den Bürgerinnen und Bürgern, die lokalen Herausforderungen geben die Richtung vor.

Wer:

Für und mit Menschen, denen Beckum am Herzen liegt.

Wie:

Offen für Neues – offen für alle – offen für Beckum

Die Smart City Beckum ist vor allem lebenswert, lebenswert und sozial. Das Handeln soll transparent sein und innovative Ansätze verfolgen. Technischer Fortschritt kann helfen, Barrieren abzubauen.

Wann:

Die Zukunft startet jetzt!

Die Vision ist aus den beschriebenen Workshops und den Interviews entstanden und spiegelt die Grundsätze der Smart City-Charta wieder.

2.5 Leitkoordinaten für zukünftiges Handeln

Leitkoordinaten für zukünftiges Handeln im Sinne der Smart City-Charta⁸ sind:

- **Lebenswert und Liebenswert:** Führt unser Handeln zu einer Steigerung der Attraktivität unseres Lebensraums und stellt die Bedarfe der Menschen in den Mittelpunkt?
- **Nachhaltigkeit:** Handeln wir nachhaltig in unseren Prozessen?
- **Transparenz:** Ist unser Handeln transparent und nachvollziehbar?
- **Ressourceneffizienz:** Setzen wir unsere Ressourcen bewusst ein? Können wir im Rahmen von Prozessoptimierung Ressourcen einsparen?
- **Vernetzung:** Wo kann Vernetzung zu einem Mehrwert führen und Synergieeffekte schaffen?

3 Handlungsfelder der Smart City Beckum

3.1 Beteiligung und Partizipation

Das Kernstück der Strategie ist die Beteiligung.

Nur gemeinsam lassen sich Herausforderungen lösen, und zwar die, die in Beckum wichtig und drängend sind. In einer gut funktionierenden Stadtgesellschaft, bestehend aus Verwaltung, Bürgerschaft und Politik beschäftigen wir uns mit den Themen der konkreten Lebenswirklichkeiten.

- Wie zukunftsfähig sind wir?
- Wo nutzen wir Innovationen?
- Wie schaffen wir es, lebenswert(er) und liebenswert(er) zu sein?
- Wie nutzen wir unsere vorhandenen Potentiale?

Vielfalt stellt neue Perspektiven her. Für einen konstruktiven Prozess benötigen wir viele, viele Menschen, viele Perspektiven und Aspekte. Das Ziel ist es, je nach Themengebiet bestehende Verbindungen zu verstärken, neue entstehen zu lassen und vor allem neue Querverbindungen zwischen den einzelnen Handlungsfeldern zu finden. Partizipation bedeutet ganz einfach ausgedrückt teilnehmen und steht somit für Beteiligung, Mitwirkung und Teilhabe.

Anhand von Mitwirkungsmöglichkeiten an geeigneter Stelle haben Bürgerinnen und Bürger die Chance, ihre Erfahrungen, Ideen und Visionen zu teilen und die Projektplanung um ihre Perspektive zu ergänzen. Der gesetzliche Rahmen muss eingehalten werden. Die Verwaltung zeigt sich in ihren Entscheidungen transparent und stellt Informationen zur Verfügung.

⁸ https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/downloads/Webs/BMWSB/DE/veroeffentlichungen/wohnen/smart-city-charta-2021.pdf;jsessionid=A901E680829E48A3BC8E1AE35E93C6C9.live881?_blob=publicationFile&v=2 Abrufdatum 11.03.2024

In der gemeinsamen Diskussion werden Problemlagen aufgezeigt und – viel wichtiger – Lösungsansätze zu Themen entwickelt, die uns ganz konkret vor Ort betreffen. Partizipation ist vor allem eine Haltung, die gemeinsam definiert und entwickelt werden muss. Partizipation ist nicht nur die Möglichkeit, Entscheidungen mitzutreffen, sondern auch Verantwortung zu übernehmen. Mit der Nutzung der Beteiligungsplattform „Beteiligung NRW“ steht der Stadt Beckum ein kostenloses Tool zur Verfügung, das mit unterschiedlichen Verfahren Bürgerkommunikation ermöglicht. Je nach Beteiligungsformat kann die Beteiligung ohne große Barrieren, das heißt auch ohne Anmeldung, durchgeführt werden. Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt über die Plattform mit Zugang über die städtische Homepage.

Anhand von unterschiedlichsten Methoden kann Beteiligung erfolgen:

- Bürgerbefragungen (analog und digital),
- Nutzung der Beteiligungsplattform Beteiligung NRW,
- Zukunftswerkstatt,
- Ideenwettbewerb,
- Hackathon,
- aktivierende Befragungen,
- offene Workshops zu Beteiligung,
- Mitmachaktionen
- et cetera.

3.2 Verwaltung und Stadtmanagement: bürgernah und nachvollziehbar

In einer modernen Stadtverwaltung richten sich die Leistungen nach der Nachfrage der Einwohnerinnen und Einwohner. Die Leistungen müssen verständlich, einfach und nachvollziehbar sein. Die Darstellung sollte möglichst barrierearm sein. Die digitale Verwaltung sollte das Fundament sein für eine effiziente und transparente Arbeitsweise. Erleichterungen bei der Inanspruchnahme von Leistungen soll zu mehr Bürgerfreundlichkeit führen.

Bei der Bestandsanalyse der Smart City-Projekte zeigt sich dieses Handlungsfeld sehr ausgeprägt in der Umsetzung. Optimiert wurden bereits u.a. hausinternen Prozesse wie z.B. das Bewerbermanagement mit dem Portal von Interamt, die Einführung des Dokumentenmanagementsystems und der digitalen Bauakte. Die Online-Dienste der Stadt Beckum werden kontinuierlich erweitert. So lassen sich Dokumente bequem und unkompliziert von Zuhause aus bestellen und auch direkt bezahlen, dank PnPayment Anwendungen. Behördengänge können so auf Wunsch umgangen werden und bieten so flexible Beantragungsmöglichkeiten. In 2023 konnte das Ideen- und Beschwerdemanagement auf „Meldoo“ umgestellt werden. Dieses ermöglicht sowohl den Meldenden als auch den Bearbeitenden ein intuitives Bedienverfahren.

Das Gartenwasser kann ab 2024 online gemeldet werden. In Planung ist ein „Bürgerkoffer“ mit Fingerabdruckscanner, der dann im Sinne von Kundenorientierung auch bei Außenterminen genutzt werden kann. Zukünftig kann der ganze „Vorgang Personalausweisbeantragung“ im Bürgerbüro erledigt werden, inklusive Foto. Auf Wunsch wird

der Ausweis dann direkt nach Hause zugestellt. Auch im Bereich Gewerbe gab es 2023 eine deutliche Erleichterung. Der ganze Vorgang von An- bis Abmeldung erfolgt digital. Die städtische Homepage wurde grundlegend überarbeitet und ist seit September 2023 deutlich funktionaler und barriereärmer. So unterstützen die Vorlesefunktion, ein Gebärde-Avatar, die Übersetzungsfunktion, aber auch Texte in leichter Sprache die Nutzbarkeit für alle Zielgruppen.

- Welchen Service bieten wir unseren Bürgerinnen und Bürgern, um sowohl digitales Rathaus, als auch persönliche Anlaufstelle zu sein?
- Wie optimieren wir unsere Prozesse?

Konzepte zum Weiterlesen:

- Verwaltungsdigitalisierungsstrategie der Stadt Beckum⁹

3.3 Mobilität und Infrastruktur: Vernetzt und intelligent

Die Infrastruktur ist das Kernstück unserer Stadt. Die Infrastruktur kann durch Ideen einer Smart City vernetzt und intelligent genutzt werden. Mithilfe von Sensoren lassen sich Prozesse effektiver gestalten. Mobilität ist das Thema der nächsten Jahre. Die Mobilität sollte in allen Bereichen gut funktionieren. Durch die geplante Reaktivierung der WLE-Strecke ergeben sich neue Chancen für die Stadt Beckum. Durch erste Versuche der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG und der Stadt Beckum mit der LoRaWAN Funktechnologie wurden Möglichkeiten aufgezeigt, welches Potential LoRaWAN bietet. Mit aktuell 2 Gateways in Beckum und Neubeckum können Pilotprojekte umgesetzt werden. Ab 2024 soll mit einer App das Bezahlen der Parktickets vereinfacht werden. Die erste Veloroute geht 2024 in den nächsten Bauabschnitt. So entsteht sukzessive eine attraktive und sichere Verbindung zwischen Beckum und Neubeckum mit dem Fahrrad und somit Anschluss an den Zugverkehr. Mit der Ausweitung von WIFI-Möglichkeiten im öffentlichen Raum wird die Infrastruktur stetig verbessert. Mit einer eigenen Tankstelle an den Städtischen Betrieben Beckum zeigt die Stadt Beckum sich für etwaige Krisen gewappnet.

- Wie soll der Verkehr in Beckum gestaltet werden?
- Gibt es Angebote für Menschen, die nicht selbstständig mobil sind?
- Wie kann die Infrastruktur besser genutzt werden?
- Wo kann Sensorik uns helfen, unsere Infrastruktur besser zu schützen, zum Beispiel bei Starkregen?
- Welche Chancen bieten uns Sensorik und Daten in der Vereinfachung unseres Lebens?
- Welche Formen der Mobilität nutzen wir?
- Wie wollen wir uns in Zukunft bewegen?

⁹ <https://www.beckum.de/rathaus-service/top-themen/be-smart-digitalisierung/2022-09-26-digitalisierungsstrategie-stadt-beckum-gesamtstrategieentwurf-aktuell.pdf?cid=5tm>

- Was gibt es für alternative Fortbewegungsmöglichkeiten zum Auto?

Konzepte zum Weiterlesen:

- Verkehrsentwicklungsplan¹⁰
- Radverkehrskonzept¹¹

3.4 Arbeiten und Wohnen: Lebenswert und innovativ

In einer lebenswerten Stadt will man wohnen und arbeiten. Urbane Räume stehen allen zur Verfügung und werden lebendig gestaltet. Ressourcenschonende Planung steht im Vordergrund, vorhandene Flächen sollen intelligent genutzt werden. Maßgeblich für die Stadtplanung ist immer die intelligente Flächen- und Raumnutzung, das bedeutet die Mehrfachnutzung von Flächen.

Mit dem in Planung befindlichen Wohngebiet „An der Steinbruchallee“ wird ein vielfältiges attraktives Wohnumfeld mit eigener Identität für verschiedene Wohnformen und Zielgruppen geschaffen. Nachhaltig mit ökologischer, ökonomischer und sozialer Qualität bietet die Fläche einen attraktiven Raum mit hoher Aufenthaltsqualität für Freizeit, Erholung und Kommunikation.

Durch gezielte Maßnahmen des Innenstadtmanagements werden die Innenstädte von Beckum und Neubeckum gemeinsam mit den Gewerbevereinen und weiteren Interessierten belebt, um Aufenthaltsqualität zu schaffen. In Neubeckum verschönern z.B. die Stadtmöbel das Stadtbild.

- Wie werden wir in den nächsten Jahren wohnen und leben?
- Wie können Menschen mit geringem Einkommen angemessen wohnen?
- Wie wird der Standort Beckum gestärkt, und wie kann die Attraktivität noch gesteigert werden?
- Was sind die Perspektiven von Unternehmen?
- Wie sieht das moderne Arbeiten in der Zukunft aus?
- Wie werden wir in den nächsten Jahren wohnen und leben?
- Wie findet Versorgung im ländlichen Raum statt?
- Wie können Menschen mit geringem Einkommen angemessen wohnen?
- Wie wird der Standort Beckum gestärkt und die Attraktivität noch gesteigert werden?
- Wie bleiben unsere Innenstädte attraktive Aufenthaltsorte?

Konzepte zum Weiterlesen:

- Wirtschaftsförderungsstrategie

¹⁰ <https://www.beckum.de/wohnen-zukunft/bauen-planen/stadtplanung/staedtebauliche-konzepte/verkehrsentwicklungsplan-2030/>

¹¹ <https://www.beckum.de/wohnen-zukunft/bauen-planen/stadtplanung/staedtebauliche-konzepte/radverkehrskonzept/>

- Wohnbedarfsanalyse¹²
- ISEK Beckum¹³
- ISEK Neubeckum¹⁴
- DIEK Roland¹⁵
- DIEK Vellern¹⁶
- Einzelhandelskonzept¹⁷
- Aufgabenplan Innenstadtmanagement

3.5 Energie und Umwelt: Nachhaltig und widerstandsfähig

Das Thema Energie und Umwelt erlangt immer höhere Bedeutung. Mit steigenden Energiekosten und den Auswirkungen des Klimawandels ist es umso wichtiger, die Planungen an die Gegebenheiten anzupassen. Nicht nur zu reagieren, sondern vorausschauend zu planen. Mit Anpassungen an das Klima ist immer eine Steigerung der Lebensqualität verbunden. Auch hier kann Sensorik eine gute Unterstützung im Bereich der vorausschauenden Planung sein.

Die Stadt Beckum nutzt E-Mobilität im eigenen Fuhrpark, soweit es möglich ist. Der Neubau der Feuerwache in Neubeckum wird tagsüber energieautark sein. Bei den geplanten Neubauten der Feuer- und Rettungswache im Stadtteil Beckum und der Sonnenschule wird ebenfalls Wert auf einen hohen Standard in Bezug auf Klimaschutz und erneuerbare Energien gelegt. Die Nutzung von erneuerbaren Energien in Form von Fotovoltaik-Anlagen ist bei Neubauten und Gewerbe mittlerweile vorgeschrieben, um so vorhandene Ressourcen zu nutzen. In Vellern wird das geplante Neubaugebiet „Kirchfeld“ voraussichtlich mit kalter Nahwärme anhand von Erdkollektoren durch die Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG angeschlossen. Im Rahmen des Klimaschutzes setzt die Stadt Beckum auf klimaresiliente Bepflanzung. Die Straßenbeleuchtung wird auf LED umgerüstet. Die Städtischen Betriebe Beckum und der Städtische Abwasserbetrieb Beckum setzen auf Unabhängigkeit in der Energieversorgung durch die Nutzung von Hackschnitzeln und ein neues Blockheizkraftwerk an der Kläranlage in Neubeckum ab 2024. So können 50 Prozent des Stromverbrauchs durch eigene Produktion erfolgen.

¹² [Wohnbedarfsanalyse | Stadt Beckum](#)

¹³ <https://www.beckum.de/wohnen-zukunft/bauen-planen/stadtplanung/staedtebauliche-konzepte/integriertes-handlungs-und-massnahmenkonzept-innenstadt-beckum/>

¹⁴ <https://www.beckum.de/wohnen-zukunft/bauen-planen/stadtplanung/staedtebauliche-konzepte/isek-neubeckum/>

¹⁵ <https://www.beckum.de/wohnen-zukunft/bauen-planen/stadtplanung/staedtebauliche-konzepte/dorffinnenentwicklungskonzept-fuer-roland/>

¹⁶ <https://www.beckum.de/wohnen-zukunft/bauen-planen/stadtplanung/staedtebauliche-konzepte/dorffinnenentwicklungskonzept-fuer-vellern/>

¹⁷ <https://www.beckum.de/wohnen-zukunft/bauen-planen/stadtplanung/staedtebauliche-konzepte/einzelhandelskonzeptes/>

- Wie können wir uns vor den Klimafolgenanpassungsfolgen schützen?
- Wie können wir alternative Energiequellen nutzen und Ressourcen gezielt einsetzen und sparen?
- Welche Energiequellen nutzen wir?
- Wie kann der Klimaschutz vor Ort vorangetrieben werden?
- Wie können wir die Nachhaltigkeitsziele umsetzen?

Konzepte zum Weiterlesen:

- Masterplan 100 % Klimabewusst Klimaschutz¹⁸

3.6 Freizeit, Kultur und Sport: Vielfältig und lebenswert

In Beckum soll man sich wohlfühlen dürfen. Nur dann entwickelt man eine Identität für seinen Lebensort und ist bereit sich einzubringen. Um das zu erreichen, braucht eine Stadt ein abwechslungsreiches und vor allem niederschwelliges Angebot in der Freizeitgestaltung. Sport und Kultur bereichern das Leben und steigern die Lebensqualität. Qualitative Angebote sollen für alle Menschen erreichbar sein.

Mit der Einführung des Web-Shops in den Schwimmbädern der Stadt Beckum lassen sich digital Tickets kaufen, aber auch Kurse buchen. Der Kartenverkauf für Kulturveranstaltungen kann bequem vom Handy erfolgen. Die VHS entwickelt ein neues Konzept „Junge VHS“, um so neue Zielgruppen anzusprechen. Unter anderem mit der Pumptrack-Anlage in Neubeckum, der Calisthenics-Anlage in Roland, dem Basketballfeld am Kinder- und Jugendtreff Altes E-Werk oder dem neuen Fitnessparcours am Höxberg setzt die Stadt Beckum auf offene und zugängliche Freizeitangebote für alle. Der neu gestaltete Westteich erhöht die Aufenthaltsqualität im Westpark. Mit der Lauschtour und einer geplanten VR-Kinder-App zur Erkundung der Stadt lässt sich Stadtgeschichte modern erleben. 2 große Projekte befinden sich in Planung. Der Komplex Stadtbücherei/Freizeithaus Neubeckum soll dank des ISEK Neubeckum zu einem einladenden offenen Ort zum Lesen, Lernen, Begegnen, Spielen und Wohlfühlen für alle Generationen in Neubeckum weiterentwickelt werden. Es entstehen sogenannte Maker Spaces. Hier kann zum Beispiel mittels 3D-Druckern, LEGO-Robotik oder speziellen Computerangeboten experimentiert, geforscht und gelernt werden. Der weitere Ort der Begegnung ist der neue generationsübergreifende Kulturort der Stadt Beckum. Unter einem Dach soll in dem Gebäudeensemble Stadtmuseum und Markt 2 ein Ort der Kunst, Kultur, Freizeit und des Miteinanders geschaffen werden, in dem das Stadtmuseum, Sonderausstellungsflächen, Tourist-Information, Stadtmarketing und Kulturbüro ihren Standort haben werden.

- Wie können diese Angebote allen bekanntgemacht werden?
- Wie bauen wir Hemmschwellen ab?
- Wie sind Freizeitangebote für alle erreichbar und zugänglich?

¹⁸ <https://www.beckum.de/wohnen-zukunft/umwelt-klimaschutz/klimabewusst/>

3.7 Gesellschaft: Sozial und gemeinschaftlich

Alle Bürgerinnen und Bürger sollen sich in Beckum willkommen fühlen. Gleichberechtigte Teilhabemöglichkeiten werden geschaffen.

An Schulen finden Demokratieprojekte statt. Außerschulische Bildungspartnerschaften werden ausgebaut. Der Fachbereich Jugend und Soziales stärkt mit unterschiedlichen Konzepten und Angeboten die Teilhabe aller Menschen. Mit der gezielten Auseinandersetzung von gesellschaftlich aktuellen Themen, wie Einsamkeit, Altersarmut und Wohnen wird versucht, Hilfestellungen in prekären Situationen zu bieten und die gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Die Ehrenamtsplattform unterstützt ab 2024 die Vereine bei der Suche nach neuen Ehrenamtlichen. Die Stadt Beckum honoriert das Ehrenamt mit der Ehrenamtskarte, die seit 2022 auch digital beantragt werden kann. Zielgruppen werden zu konkreten Themen beteiligt. Beispielhaft zu nennen sind die geplante Befragung zur Zufriedenheit mit der Spielplatzsituation und die Beteiligung beim Jugendförderplan und der Altenplanung.

Über den Social-Media-Kanal der Stadt Beckum informiert die Stadt Beckum niederschwellig über Aktuelles aus dem Rathaus.

- Wie können wir als Familie hier leben?
- Wie schaffen wir es, dass wir uns vor Ort sicher fühlen?
- Wie fördern wir ein Miteinander der Vielfalt?
- Wie integrieren wir die Menschen vor Ort?
- Wo findet eine Begegnung der Generationen statt?
- Wie entwickelt sich das Leben vor Ort?
- Wie leben wir im Alter?
- Wie können wir voneinander lernen?
- Wie sieht das Vereinsleben in Zukunft aus?

Konzepte zum Weiterlesen:

- Kinder und Jugendförderplan¹⁹
- Beckumer Integrationsmanagement²⁰
- Gleichstellungsplan²¹
- Inklusionsplan²²
- Beckumer Altenplanung (aktuell in Erarbeitung)

¹⁹ <https://www.beckum.de/lernen-miteinander/jugendarbeit/kinder-und-jugendfoerderung/kinder-und-jugendfoerderplan-der-stadt-beckum-2023-2025.pdf?cid=3dw>

²⁰ <https://www.beckum.de/lernen-miteinander/zusammenleben/zuwanderung-integration/integrationskonzept-2023.pdf?cid=8o7>

²¹ <https://www.beckum.de/rathaus-service/verwaltung/gleichstellung/gleichstellungsplan-2019-2023-nach-ratsabschluss.pdf?cid=3jt>

²² <https://www.beckum.de/lernen-miteinander/zusammenleben/barrierefreies-beckum-inklusion/beschlossene-fassung-der-fortschreibung.pdf?cid=4dy>

3.8 Digitale Kultur: inklusiv und innovativ

Die Digitalisierung hält in allen Lebensbereichen Einzug. Hier gilt es, bestehende Ängste und Vorbehalte abzubauen. Die Technik soll die Menschen nicht abschneiden, sondern vielmehr mehr gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.

Es ist unser Auftrag, Angebote zu machen, um Hemmungen abzubauen und alle Menschen mitzunehmen. Das bezieht sich sowohl auf analoge als auch auf digitale Angebote.

Die VHS setzt auf zusätzliche digitale Angebote mit attraktiven Vorträgen unter dem Titel „Wissen live“. Gezielte Bildungsangebote, vor allem von Vereinen und Trägerinnen und Trägern bieten einen einfachen Einstieg in die Nutzung von digitalen Angeboten. Mit Handy- oder Techniksprechstunde gibt es ein offenes und kostenloses Angebot für Ratsuchende. In diversen Kursen lässt sich der Umgang mit Smartphone, Tablet und Co erlernen.

- Welche Chancen und Risiken ergeben sich aus der Digitalisierung in allen Lebensbereichen?
- Wo kann Digitalisierung uns bei der gesellschaftlichen Teilhabe aller Zielgruppen helfen?

4 Erarbeitung einer Smart City Strategie

4.1 Aktueller Stand

Der vorliegende Entwurf ist der Auftakt zur Smart City-Strategie aus der Perspektive der Stadtverwaltung. Im weiteren Prozess soll dieses Papier um die Perspektiven der Stadtgesellschaft ergänzt werden. Gerade die Projekte von Vereinen, Initiativen, Unternehmen und Einzelpersonen bereichern das Leben vor Ort und sollen „Be smart“ im Sinne des Slogans „Menschen verbinden – Beckum gestalten“ zu einem dynamischen Prozess machen. Im Endergebnis soll eine gemeinsame Strategie entstehen, die im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsstrategie umgesetzt wird.

4.2 Beteiligung von Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit

Mithilfe der oben erwähnten Leitvisionen soll der Gedanke von Smart City und deren ethischen Werten Bedeutung für das Verwaltungshandeln der Stadtverwaltung erlangen.

Die Politik als gewählte Vertretungen der Bürgerinnen und Bürger aus Beckum wird im Rahmen der Ausschüsse informiert und beteiligt. Eine Teilnahme an öffentlichen Bürgerbeteiligungsformaten ist erwünscht und begrüßenswert.

Die Öffentlichkeit wird in Form von Umfragen, Dialogen, Ideenwerkstätten und weiteren Formaten beteiligt. Je nach Handlungsfeld und Zielgruppe werden geeignete Methoden der Bürgerbeteiligung ausgewählt und begleitet.

Die Fachabteilungen werden sowohl die Projekte, als auch die Beteiligungsformate inhaltlich leiten. Das Smart City-Management wird beratend unterstützen und im Rahmen der Netzwerkarbeit für Verknüpfungen sorgen.

4.3 Verortung gegenüber anderen Strategieprozessen

Die Ressourcen sind knapp – sowohl finanziell als auch personell. Um die begrenzten Ressourcen zielgerichtet und effektiv einzusetzen, bedarf es des gemeinsamen Austausches und der Verzahnung der Prozesse. „Be smart“ ist die Chance ein Bewusstsein zu entwickeln Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen. Die daraus resultierenden Synergieeffekte haben Auswirkungen auf alle Prozesse.

4.4 Aussicht

Die Liste der bisherigen Smart City-Projekte wird ergänzt durch die Projekte der Stadtgesellschaft. Infolgedessen entsteht eine Landkarte mit Projekten und deren Stakeholdern. Diese zeigt die Vielfältigkeit und das Potenzial von Beckum. Eine Ebene des konstanten Austauschs soll geschaffen werden. Zukünftiger Fokus des Smart City-Projektmanagements liegt auf der oben beschriebenen Beteiligung, der Vernetzung und der Zielgruppenansprache.

4.5 Kommunikation und Vernetzung

Die Kernaussage einer Smart City ist das Verbinden von Bestehendem mit konstruktiven Innovationen. Der Schlüssel liegt in der Vernetzung und Kommunikation, sodass die gemeinsame Smart City-Strategie nicht nur ein Stadtentwicklungskonzept sein wird, sondern vielmehr der Aufruf zur Vernetzung. Angesprochen sind hier im Folgenden:



Abbildung 3 – Externe Akteurinnen und Akteure, Digitale Stadt gestalten

Aus diesem Grund ist der vorliegende Bericht der Auftakt, um im weiteren Verlauf die Säulen Politik und Stadtgesellschaft einzubinden.

Das Logo Smart City Beckum „Wir sind dabei“ steht allen zur Verfügung und alle Aktiven sind eingeladen das Logo für eigene Veranstaltungen, Projekte und Innovationen zu nutzen um so eine lokale „Marke“ für eine lebenswerte Stadt Beckum zu etablieren.



Abbildung 4 – Mit Mach Logo Be smart